## Elisabeth Schwenninger

Verwitwete Schubnell aeb. Heitzler

geb. 10.1869 gest. 19.03.1942

Eltern: Heitzler, Leo Heitzler Helene geb. Stäuble

Da Elisabeth, genannt "Lisi", Heitzler aus Waltershofen stammte, ist über ihre Herkunft weniger bekannt. Ihr Bruder war langjähriger Bürgermeister des Ortes, deshalb kennt man die Familie auch heute noch als "s' Bürgermeisters". Ihre Herkunft mütterlicherseits ist Stäubele. Von einem Stäubele der Familie weiß man: Er hat zur Amputation eines Fußes jegliches Betäubungsmittel abgelehnt. Wenn heute ein Mitglied der Heitzlersippe eine härtere Gangart aufweist, isch er halt neweng ne Stäubele. Etwa auch Peter Schubnell jun.



Die Familie Schwenninger hatte im Ort den Namen "Paule-Peters", was aber einer ganz anderen Generation entstammt. Dies wird unter Familie Schubnell noch erklärt.

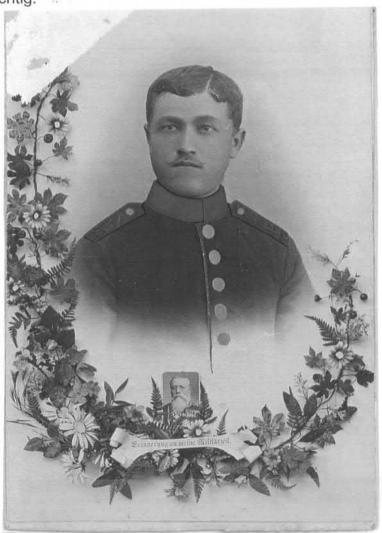
Auffallend ist der gesundheitliche Stand. Bei den Familien Schwenninger, soweit nachvollziehbar (ab K. Schwenninger senior), beherrschte eine eindeutige Krankheit und Todesursache fast alle Familien. Es ist Bluthochdruck und Schlaganfall, sowohl in jüngeren wie auch in alten Jahren. Die Todesursache durch Schlaganfall liegt in den Familien bei etwa Dreiviertel aller Personen.

Karl Schwenninger (Großvater) war ein sehr arbeitsamer Landwirt und Kaufmann. Er renovierte das Wohnhaus mit Erweiterung und Bau einer neuen Scheune. Sein Hauptanliegen galt in erster Linie dem Wohle und Fortkommen seiner Familie. Die größte Sorge war für ihn aber das Schicksal seines Sohnes Ottmar, für den er viel Geld aufbringen musste. Es war auch damals schon schwer, noch schwieriger als heute, seine Rechte durchzusetzen. So sollte man doch Verständnis für seinen letzten Willen haben. Das Testament ist beigefügt.

Im Garten des Anwesens stand ein kleines Wohnhaus, das sogenannte "Armenhäusle" von Karl Schwenninger erworben und abgebrochen.

German Schwenninger war ledig und in der Familie seines Bruders zu Hause. Er war schon um die Jahrhundertwende aktiver Soldat im Badischen Infanterieregiment Nr. 113 (alle Papiere sind noch vorhanden).

Im ersten Weltkrieg wurde er von Anfang an wieder in den Militärdienst eingezogen. Im Laufe des Krieges wurde er verwundet und geriet am 04.10.1918 in französische Gefangenschaft. Er wurde im November 1919 nach Hause entlassen. German war des Schreibens nicht sehr mächtig.



Die Groß nur ther Elisaleeth Heitzler storce de aux Waltershofen Bei men en år kun di genegen is bes der femi hen Hertelet u. deten Vot fahren kom te ich micht viel etter deer, das ein rig Interesante wat, du Brantpaare estire l'en nach des Tranny eine Bieleel als Geschenk in der auch neservierte feiten für fæmi hen emtræ zungen waren NO Geleurten und Todesfalle odet son tige familien ereignisse ein getragen werden konn ten. Ja was 2. B. I verm er let das der Bruder Von Elisabeth, Leo Heiseler allece Nedr kommen von ilv als Taufjabe en ge tragen war Elis a leeth sellest hatte eine Goffine Das ist ein Christ-Katholisches Un berri dets und Exbernings leuch der Glanleeus und fitten le live aus dem falme 1871 Jurimen waren auch einige Daten regustreet. Das Buch ist hente noch in manen Bent. ( in Daten det Heiteler - Stan le le sind getet auch Vor li ander.)

De Elisa lee de (Lisa betre le acide made dem Tode thes Mannes aus ester Ehre den Kronner læden werbet. Sie hatte ein gutes Sortunant Waren des taglichen bederfs auzu leeten sogat flaschen bier von fliet ling frei being. Es ut kann mach zu vollzieher wie sie alles bewal tigen konnte, 2 Kinder aus artes Ehe und 7 Kinder in des moenten Ehr, und elen Hanshalt, die Relecce n. den Kirchig aug. Die Landwertschaft versorgte det germance ex lively and Haus w. Hof in Ordning. Die Kinder werdren schnell herack es waren I junge und seels Maddiece, wher das beliets at des tolmes Other at wet lesson dets der Vater Karl- Auton war teste. er myste and der ganzen Be har den ver handlungen un der damaligen teit dende stelner. Die hvandet l'ai west in det Villen get-Kaserne Kantine er hatte immer Ax beit fin de Maddheir die alterte Tochter Maria heinatete den Offiziers au wan fer Martin Strokel . blub un Villengen. Figatha war such in Villengen sie entschred sich aber den Læden neerhet me fullalu. Als de Lisi am 13, 3, 1942 vertes le muiste Aga the dece Lader a lleine wenter feelitere un 9. 8. 1947 restor 6 auch Agaflia en enem Sch læg an fæll. Danach werde elærs Geschæft au fgelosse ", gescheossee. Agastra war selet from, und Gothes furditif genragt

R.fi.